Allackerbeere (Rubus arcticus)

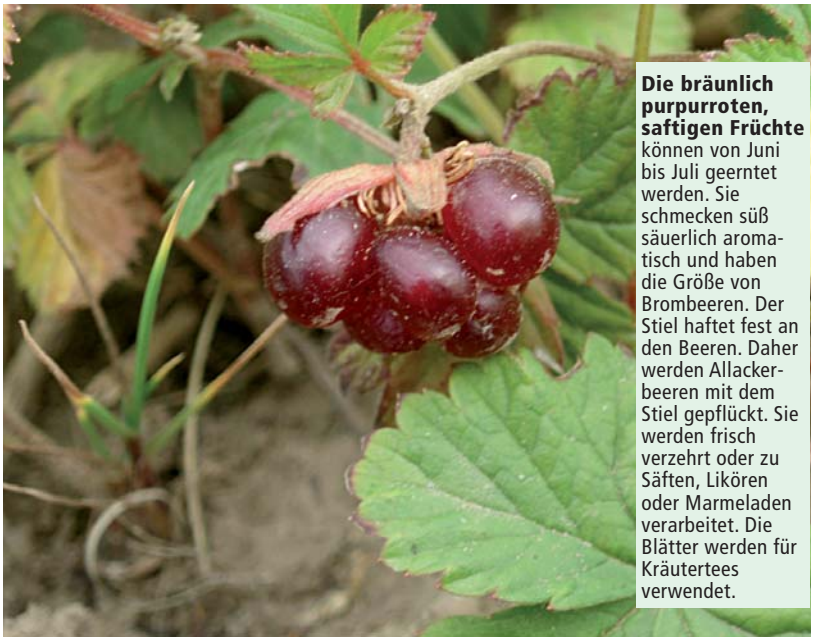
Autor:
Siegfried Tatschl

Zwischen den Pflanzen sollte gemulcht werden. Rasenschnitt eignet sich sehr gut dafür. Von Mai bis Juni erscheinen die rosa bis roten Blüten.

Die Allackerbeere gehört zu den Rosengewächsen und ist mit der Moltebeere (Rubus chamaemorus) oder der Steinbrombeere (Rubus saxatilis) verwandt. Sie wächst als mehrjährige krautige Pflanze in Skandinavien, Nordasien und Nordamerika und wird 10 bis 25 cm hoch. Die gefiederten Blätter sind am Rand gezahnt und leicht behaart. Die Pflanzen wachsen auf feuchten Standorten, auf Sumpfwiesen, im Wald, an Wegrändern oder an Uferböschungen. Beweidung und Brandrodung förderten früher die Ausbreitung der Allackerbeere. Durch die intensive Forst- und Landwirtschaft gehen die Wildvorkommen zurück.

Allackerbeeren eignen sich als Bodendecker, sind allerdings nicht sehr konkurrenzstark. Das Überwuchern mit Unkraut muss verhindert werden. Sie benötigen einen humosen und leicht feuchten Boden und wachsen auf sonnigen oder halbschattigen Standorten. Ab dem Spätsommer ziehen die Pflanzen ein und treiben im Frühjahr aus den Knospen neu aus.

Die Vermehrung erfolgt über Ausläufer, die Pflanzen können auch problemlos geteilt werden. Bei der Vermehrung aus Samen ist eine Stratifizierung (Frosteinwirkung, um die Keimung in Gang zu setzen) notwendig. Für einen sicheren Ertrag sind zwei verschiedene Sorten – Linda und Beata (*Rubus arcticus var. stellarcticus*) erforderlich, um die Fremdbefruchtung sicherzustellen.



Die bräunlich purpurroten, saftigen Früchte können von Juni bis Juli geerntet werden. Sie schmecken süß säuerlich aromatisch und haben die Größe von Brombeeren. Der Stiel haftet fest an den Beeren. Daher werden Allackerbeeren mit dem Stiel gepflückt. Sie werden frisch verzehrt oder zu Säften, Likören oder Marmeladen verarbeitet. Die Blätter werden für Kräutertees verwendet.

bezahlte Anzeige

Alle reden von Nachhaltigkeit…
…wir realisieren sie

ecodeco
LEBENSRAUMGESTALTUNG
Gartenbau – Permakultur – EcoDesign

durch Anlage von Nutz- und Waldgärten, Trocken- und Magerstandorten und Strukturelementen wie Schwimmteiche, Rankgerüste, Trockensteinmauern, Humusklos, Wurmzuchten, Gewächshäusern …
… und für den ersten Schritt auf dem Weg zu einer **tatsächlichen Ökologisierung**, für alles was „Bauen & Anbauen" betrifft:

PERMAKULTUR-BERATUNG
Auf Ihre Anfrage freut sich:
Dr. Hector M. Endl Ökologe & Permakultur-Designer
3002 Purkersdorf, Hardt-Stremayr-Gasse 8
Tel.: 0 22 31/628 37, mobil: 0650/72 849 72
E-Mail: ***ecodeco@ecodeco.at***, ***www.ecodeco.at***

Quellen:
www.arctic-flavours.fi/de/info/beeren/wildbeeren/allackerbeere/
http://pfaf.org/user/Plant.aspx?LatinName=Rubus+arcticus